

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Helleste Seltung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde - Verbands - Streckkonto Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Textzeile 20 Reichspennige. Eingeladene und Reklamen 60 Reichspennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 288

Dienstag, am 11. Dezember 1928

94. Jahrgang

## Das Arbeitsamt Dippoldiswalde

Telephon Nr. 86, verlegt am 11. Dezember 1928 seine sämtlichen Diensträume, einschließlich des bisher am Markt Nr. 45 befindlichen Arbeitsnachweises, nach dem Grundstück

### Weißeritzstraße Nr. 255e

(bisherige Nebenstelle der Amtshauptmannschaft).  
Dippoldiswalde, den 10. Dezember 1928. A. V. 67/28.

Am 12. Dezember 1928, nachm. 1 Uhr, sollen in Schmiedeberg eine größere Partie verschiedener Leder- und Filzschuhe, Pantoffeln, Einlegesohlen, Schauffasten und dergleichen mehr meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Q. 2834.476/28. Sammelt. d. Dieter: Gasthof Schmiedeberg. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

## Vertikales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Gestern Abend 8 Uhr entgleisten auf der sogenannten Goldgrundbrücke zwischen Malter und Seifersdorf vier Wagen eines Güterzuges. Die Strecke war dadurch gesperrt und die Eingangsarbeiten, die sofort aufgenommen und die ganze Nacht fortgesetzt wurden, boten ziemlich viel Schwierigkeiten, da der Raum auf, vor und hinter der Brücke beschränkt ist. Die Abendzüge gestern und die Früh- und Vormittagszüge heute hatten viel Verspätung, da der Verkehr durch Umfahrungen wegen des Geländes nicht aufrecht erhalten werden konnte; die Passagiere usw. mußten mittels Auto zwischen den Bahnhöfen Malter und Seifersdorf befördert werden. Die Patenpost wurde heute früh mit Postauto hierher gebracht. Bis heute mittag hofft man die Strecke wieder frei zu bekommen.

— Morgen Mittwoch findet ein Gastspiel der Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger in der Reichstrone statt. Es sei auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam gemacht.

— Auf die in unserer Nr. 283 bekanntgegebene Schöffengerichtsoverhandlung gegen den Techniker Münch in Hähnchen, bittet uns derselbe, den darin enthaltenen Anschein seiner Schuld, der durch den Satz: „Er wurde deshalb mangels Beweises von der Anklage freigesprochen!“ zu berichtigten: Und zwar sei die Anklage gegen ihn durch Verschleierung von Tatsachen, wofür andere Interesse hatten, entstanden. Dies wurde bei der Verhandlung klipp und klar festgestellt; denn es ergab sich, daß der Maurer Wolf aus Obercaasdorf, den Münch mit den vielen in der Anklage enthaltenen Redensarten zum Meineide verleitet haben sollte, unter Eid und mehrfachen Versuchen des Richters, doch etwas aus ihm herauszuholen, selbstest erklärte, daß Münch zu ihm überhaupt nichts gesagt habe.

— Die Firma „Kofa“, A.-G., die hier am Freiburger Platz ihre 4. Verkaufsstelle hat, legt der Gesamt-Auflage der heutigen Nr. eine Sonderbeilage bei, betr. die Ergebnisse ihrer Fabrik. Die Beilage sei der Beachtung empfohlen.

— Ein zeitweilig geistig gestörter Mann aus Obernaundorf bei Rabenau hatte sich aus seiner Wohnung heimlich entfernt und wurde am letzten Donnerstag nachmittag von der Lokalbahn nur barfuß laufend auf den Wiesen bei der Sammelmühle beobachtet. Nach Kreischa gebracht und einwillig von der Gemeinde verpflegt, konnte er schon am folgenden Tage seinen Angehörigen wieder zugeführt werden.

**Ullersdorf.** Auf hiesigem Jagdrevier fand gestern Jagd statt, das Ergebnis waren 10 Hasen.

**Hermisdorf b. Dippoldiswalde.** Mit Ablauf dieses Jahres wird Bürgermeister Julius Weirich in den wohlverdienten Ruhestand treten. Während 27 Jahren hat er als Gemeindevorstand und Bürgermeister in seltener Treue und Aufopferung zum Wohle der Gemeinde gewirkt. 38 Jahre, von 1881 bis 1919, war er Mitglied und langjähriger Vorsitzender im Schulvorstande des Schulbezirks Hirschbach-Hermisdorf. Unter seiner Leitung entstand im Jahre 1908 das schmucke Schulhaus. Außerdem war Weirich noch in mancherlei anderen Ehrenämtern tätig. Trotz seines hohen Alters noch von beneidenswerter körperlichen und geistigen Frische will er aber nunmehr auf eigenen Wunsch aus seinen Ämtern scheiden. An seiner Stelle wählen die Gemeindevorordneten am Sonnabend, den 8. 12., den Gutsbesitzer Richard Schüssel mit 6 von 7 Stimmen zu seinem Nachfolger. Abge Bürgermeister Weirich, der einen großen Teil seines Lebens in öffentlichen Diensten sogleich wirkte, ein glücklicher Lebensabend beschieden sein.

**Reinhardtsgrimma.** Der Sächsische Militärverein Reinhardtsgrimma u. U. hielt am Sonntag, den 9. 12., bei Kamerad Weirich seine letzte diesjährige Monatsversammlung

die recht gut besucht war. Eine sehr lebhaft ausgesprochene Entspannung über den von der Bundeshauptversammlung beschlossenen und im nächsten Jahre zur Durchführung kommenden Pflichtbezug des Sächsischen Militärvereinsblattes. Mancherlei Bedenken wurden hiergegen vorgebracht. Weil sich durch das Zeitungsgeld der Bundesbeitrag bedeutend erhöht, erwächst der Vereinskasse eine Mehrausgabe von weit über 300 M. Eine Erhöhung der Vereinssteuern kann aber unter den jetzigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht erfolgen. Es muß also versucht werden, auf andere Weise den Vereinshaushalt ins Gleichgewicht zu bringen. — Die Versammlung beschloß, wie alljährlich, bedürftigen Kameraden und Kameradenwitwen durch eine Geldspende eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Die Hauptversammlung findet am 6. Januar 1929 bei Kamerad Vogler statt. Das Stiftungsfest will man Ende Februar feiern.

**Johnsbach.** Nachdem die baulichen Veränderungen am ehemaligen Jungnickelschen Grundstück durch Träger, Wärenburg, nahezu beendet sind und auch die Trinkwasserfrage durch Dr. Lehmann von hier dank seiner Fähigkeit als Wünschelrutengänger geklärt ist, konnten auch die Malerarbeiten im Innern des Gebäudes ausgeführt werden. Am Donnerstag nachmittag wurden die unteren Räume erstmalig als Kochschule des Fortbildungsschulverbandes Johnsbach-Falkenbain-Dönschten in Benutzung genommen. Den Unterricht erteilt Frau Genieser, Dönschten. Eine schlichte Eröffnungs- und Weihfeier soll in nächster Zeit stattfinden.

**Johnsbach.** Am Sonntag nachmittag hielt der Bezirk Wärenstein (W.) unter der Leitung von Bezirkssturnwart Himmel, Wärenstein, hier eine Vorturnerunde für Frauenturnen ab, die leider nur von den Vereinen Johnsbach, Glasbütke, Dönsdorf und Wärenstein besucht wurde, während die anderen Vereine mit Turnerinnen-Abteilungen trotz des günstigen Wetters es nicht für nötig gehalten hatten, zu kommen. Umso mehr war es zu begrüßen, daß diese 4 Vereine 28 Teilnehmer stellten. Das Turnen bestand in Einübung rhythmischer Tänze sowie in Spielen, dem sich eine große Gesellige anschloß.

**Johnsbach.** Der Turnverein hielt am Freitag seine Monatsversammlung ab, in der über den am 1. Weihnachtstagsfeierabend stattfindenden Theaterabend noch verschiedenes beschlossen und auch die Abhaltung eines Solobestwergungsgangenehmigt wurde. Betreffend des Anschlusses von 5. MZ. an den Mittelleibe-Dresden-Gau ist man einstimmig gegen eine Verschmelzung, da man aus finanziellen Gründen nichts gutes davon erwartet.

**Schellerhau.** Vor kurzem berichteten wir, daß sich die Sektion „Wefin“ des deutsch-österreichischen Alpenvereins hier in der „Rothwasserhütte“ ein eigenes Heim errichtet hat. Am Sonntag fand deren Weihe statt. Dazu hatten sich neben Behördenvertretern eine große Zahl Abordnungen anderer Bergsportvereinigungen eingefunden. Nach herzlichster Begrüßung der Festteilnehmer durch den Sektionsvorsitzenden Mag. Liebich stattete dieser allen den Mitgliedern wärmsten Dank ab, die durch Geld und Arbeit (über 3000 Werkstunden haben sie unentgeltlich geleistet) das Werk haben schaffen helfen. Ebenso freudig konnte er dann eine Reihe hochehrender Glückwunschschriften bekanntgeben. Ein Musikstück, dargeboten von Mitgliedern der Dresdner Philharmonie, leitete zur Festrede des 2. Sektionsvorsitzenden Rich. Pohl über, der im Namen des Hüttenwart Karl Franke erfolgte die Besichtigung der Hütte durch die Ehrengäste. Unter dem Eindrucke des eben Geschaenen folgten darauf Begrüßung und Glückwünsche. Kreishauptmann Buch führte den Gedanken aus: „Das ist mein, unser Heim!“ Seinem Bergheil dem Heim für alle Zeiten! stimmte man freudigst zu. Regierungsrat Paul von der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde sprach in deren und im Auftrage des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums. Dadurch, daß der Sportgedanke in hohem Maße der Volksgesundung diene, leiste er Dienst am Vaterlande, an der Jugend und an allen in schwerer Arbeit Stehenden. Mit ganz besonderer Freude nahm man auch den Glückwunsch der Alpenvereinssektion Tepfth-Nordböhmern entgegen. Nach dem Vertreter der Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins überbrachte Lehrer Ziegenfuß, der Vorsitzende des Dresdner Hauptauschusses für Leibesübungen, die Wünsche aller Turn- und Sportverbände Sachsens. Der Riesengebirgsverein, der Erzgebirgsverein und andere nahmen an dem dankwürdigen Ereignis teil.

**Frauenstein.** Nächsten Monat besteht der Gefangenenverein „Liedertafel“ 75 Jahre. Sein 25 jähriges Bestehen beging er am 19. Januar 1879, die Fahnenweihe am 22. und 23. Juni desselben Jahres.

**Kreischa.** Seit dem 29. November ist der 19 Jahre alte Autoflosser Felix Aßler von hier spurlos verschwunden.

Am genannten Tage ist K. nach Leuben und Dresden gefahren, um verschiedene Besorgungen auszuführen und auch dabei seinen Onkel in Dresden zu besuchen. In den Nachmittagsstunden ist er bei diesem gewesen und hat sich mit der Absicht, ein Kino zu besuchen, dort verabschiedet. Der junge kräftige Mann mit schwarzem Haar ist bis heute zu seiner besorgten Mutter nicht zurückgekehrt. Die sofort angestellten Nachforschungen sind aber erfolglos geblieben. Da keinerlei Beweggründe vorliegen, die das Fernbleiben erklären ließen, und K. auch über keine Geldmittel verfügt, so kann nur ein Unglücksfall, ein Verbrechen oder eine Verschleppung in Frage kommen. Zweckdienliche Mitteilungen würden an das Gemeindeamt in Kreischa zu richten sein.

**Kreischa.** Weihnachtsstimmung herrschte am Sonntag, 9. Dezember, in der Weißschilde, woselbst in stattlicher Anzahl die Mitglieder des Riesengebirgsvereins (Ortsgruppe Dresden) nach einer Familienwanderung über Possendorf, Kleincaasdorf, Quohren und Hausdorf frohe Einkehr hielten, um hier eine festliche Adventsfeyer zu begehen. Gemeinliche Gesänge der alten schönen Weihnachtslieder und begeisterte Ansprachen umrahmten die künstlerisch vollendeten Sololieder, Duette, Terzette und Rezitationen bewährter Künstler. Die fröhliche Bunde war geschmückt mit Tannengrün und erstrahlte im Lichte eines prächtigen Weihnachtsbaumes. Die sinnige Feier hinterließ einen tiefen Eindruck. Im Lichterscheine zahlreicher Laternen wanderte man singend von der Höhe durch den nächtlichen Wald ins Tal, um von Kreischa mit Ertrawagen aus die Rückfahrt zur Heimat anzutreten.

**Dresden.** Sonnabend vormittag gegen 9 Uhr erschien in einem Uhren- und Goldwarengeschäft auf der Marschallstraße ein unbekannter junger Mann, der sich Uhren zum Kauf vorlegen ließ. Er fragte beiläufig, ob man ihm einen Tausendmarktschein wechseln könne. Als der Inhaber dies verneinte, verließ der Unbekannte sofort wieder den Laden. Nach einer halben Stunde kehrte er wieder zurück und suchte eine wertvolle Damenuhr, einen Damenting und eine Schlippsnabel aus. Kaum war die Ware eingepackt, als plötzlich der Unbekannte eine Schußwaffe zog und diese mit den Worten: „Hier ist der Tausendmarktschein, treten Sie zurück!“ auf den Inhaber richtete. Auf gutes Zureden legte er die Waffe weg, ging mit nach der Küche, wo er sich Speisen vorlegen ließ. Bevor er den Laden verließ, richtete er die Waffe nochmals gegen den Geschäftsinhaber und forderte 20 M. Nachdem ihm ein Geldbetrag übergeben worden war, machte er sich aus dem Staube, wurde aber von dem Ueberfallenen verfolgt und von Polizeibeamten auf der Wasserstraße gefestigt und festgenommen. In ihm wurde ein 19 Jahre alter Steinarbeiter Franz Brzosa aus Rupp (Kreis Oppeln) festgestellt. Er gab die Tat zu, doch will er nur die Absicht gehabt haben, dem Geschäftsmann Angst einzuspielen. Die Pistole hatte er in die Elbe geworfen. In seinem Besitze wurde noch scharfe Munition vorgefunden. Dem Wurschen konnte von der Kriminalpolizei noch nachgewiesen werden, daß er vor einigen Tagen den dreifachen Ueberfall auf einen Beamten der Bahnstation Singitz verübt hatte. In diesem Falle zwang er den Beamten mit vorgehaltener Schußwaffe, die Stationskasse und seine eigene Wertsache herauszugeben. B. bestreitet die Tat, doch ist er von dem Ueberfallenen bestimmt als der Täter wiedererkannt worden. B. wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

**Freiberg.** Landgerichtsdirektor Dr. Meier vom Landgericht Plauen ist dem Vernehmen nach zum Landgerichtspräsidenten in Freiberg ernannt worden.

**Limbach bei Chemnitz, 10. Dezember.** Drei kleine Kinder suchten ihr Vergnügen darin, hintereinander über den Fahrdamm zu laufen. In diesem Augenblick passierte ein einer hiesigen Firma gehörender mit Kohlen beladener Lastkraftwagen diese Stelle. Während das erste Kind den Fußflügel glücklich erreichte, das zweite nur von einem Kotflügel leicht gestreift und nicht verletzt wurde, wurde der vierjährige Knabe Kurt Ebel von dem Wagen erfasst. Ein Rad fuhr dem Kinde über den Körper. Schwer verletzt wurde der Knabe ins Krankenhaus gebracht, wo er kurz nach der Einlieferung gestorben ist.

**Klingenthal.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde Magistratsassessor a. D. Dr. Gudewill, Leipzig, mit 10 Stimmen zum neuen Bürgermeister der Stadt Klingenthal gewählt. 9 Stimmen lauteten auf den bisherigen Bürgermeister Dr. Zimmermann.

**Kirchberg, 10. Dezember.** Der Chauffeur Schädlich, dem der am 8. Oktober erfolgte Zusammenstoß seines Lastkraftwagens mit der Lokomotive der Schmalpurbahn an der Haltestelle in Kirchberg zur Last gelegt wird, wurde zu 150 Mark Geldstrafe und zur Tragung der nicht unbedeutenden Kosten verurteilt.